

## So weit

Text: Lothar Kosse



1. Was - ser des Le - bens fließt wie , - mel her, -  
 2. Nimm mei - ne Hän - de, nimm r was ich ha - be,



1. von Got - tes Thr u - tet das dür - re Land.  
 2. nimm, was ich v Sehn - sucht ganz tief in mir,



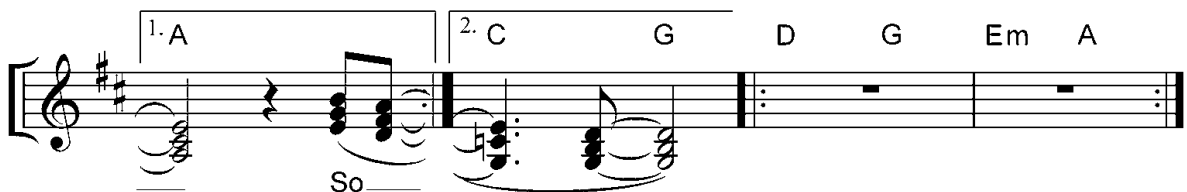
1. r aus Got - tes Hand. So \_\_\_\_\_ weit, so \_\_\_\_  
 2. kommt, Gott, von dir. So \_\_\_\_\_ weit, so \_\_\_\_



ar, so \_\_\_\_\_ tief und so \_\_\_\_\_ nah, im Strom der Gna -  
 klar, so \_\_\_\_\_ tief und so \_\_\_\_\_ nah, so wie ein gren -



- de schwim - me ich \_\_\_\_\_ und dei - ne Lie - be fließt durch mich..  
 - zen - lo - ses Meer \_\_\_\_\_ ist dei - ne Gü - te um mich her..



So \_\_\_\_\_